

# Vorwort

Autor(en): **Ruoss, Engelbert**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **35 (1997)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Vorwort

Umsetzung und Nachhaltigkeit sind neue Schlagworte, die quer durch die Naturwissenschaften verwendet werden. Begriffe, die oftmals als Worthülsen erscheinen, aber auch mit der ernsthaften Absicht verbunden sind, der heutigen Entwicklung der Grundlagen- und angewandten Wissenschaften neue Wege zu zeigen. Erkenntnisse aus Natur-, Gewässer- und Landschaftsschutz sowie Forstwirtschaft haben schon seit geraumer Zeit den Weg zur nachhaltigen Nutzung gewiesen und die Notwendigkeit der Wiederherstellung von Biotopen aufgezeigt. Die beiden Begriffe Renaturierung/Revitalisierung widerspiegeln die Bemühungen zur Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und nachhaltiger Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Wasser, Landschaft, Flora, Fauna, Boden oder Wald. Viele Projekte der vergangenen Jahre zeigen den hohen Stellenwert, der derzeit diesen Aspekten zukommt. Unwetterkatastrophen und die Neuorientierung in der Landwirtschaft haben Renaturierungs- und Revitalisierungsprojekte zusätzlich gefördert. Auch bezüglich der weiteren Entwicklung unserer Landschaft ist die Diskussion entbrannt. Soll bisher bewirtschaftetes Land künftig sich selbst überlassen oder aufgeforstet werden? Der Begriff «Wildnis» erhitzt ebenso die Gemüter: Wieviel und wo brauchen wir sie? Wer finanziert die Auffassung grösserer Flächen? Auch wenn die Verwendung der Begriffe bei Wissenschaftlern und Anwendern nicht einheitlich ist, die Diskussion um die Vorgänge ist fällig und zeugt von intensiver Auseinandersetzung mit der Natur und deren Nutzung durch den Menschen. Es drängt sich daher auf, auch in einem Band unserer «Mitteilungen» Erfolge und Fortschritte solcher

Projekte zu beschreiben und die Bemühungen um naturnähere Ökosysteme und vernetzte Landschaften aufzuzeigen.

Da die Begriffe Renaturierung und Revitalisierung von den Autoren im vorliegenden Band nicht einheitlich verwendet werden, seien Definitionen vom internationalen Expertenworkshop «Ecoflood» sinngemäss zitiert, der im September 1991 in Steg (FL) stattfand (CIPRA 1992. Kleine Schriften 11: 65–66, Vaduz):

*Revitalisierung: Massnahmen, die ein Biotop (z. B. ein Gewässer) mindestens hinsichtlich eines Parameters und wenigstens abschnittsweise wieder in einen naturnäheren Zustand versetzen.*

*Renaturierung: Massnahmen, die ganze Biotope hinsichtlich aller Parameter mittelfristig in einen naturnahen Zustand versetzen und die natürliche Dynamik wieder herstellen.*

## Dank

Damit die Thematik in der vorliegenden Breite beschrieben und diskutiert werden konnte, waren wir auf die Bereitschaft der Autoren angewiesen, die Thematik verständlich und anschaulich aufzubereiten. Ihnen möchten wir für ihre gewichtigen Beiträge herzlich danken.

Die Redaktion des 35. Bandes der «Mitteilungen» verdanken wir Ruth Schneebeli-Graf und Elsbeth Ruoss-Schär. Das Grafische Unternehmen Willisauer Bote setzte unsere Ideen einmal mehr mustergültig um. Ihnen und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz.

Mitgewirkt haben: Andrée Bischofberger (Résumés), Elizabeth Gosselin (Abstracts), Dr. Walter Büchi, Dr. Beat Keller, Roman Graf, Dr. Luc Schifferli, Dr. Urs Petermann, Philipp Arnold, Dr. Felix Renner, Dr. Engelbert Ruoss (Begutachtungen).

Danken möchten wir auch den rund 800 Mitgliedern der NGL für ihre Treue. Nur durch ihre stete Unterstützung können die «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern» regelmässig und in einer attraktiven Form erscheinen.

Dr. Engelbert Ruoss, Präsident

Unterstützt wurde der vorliegende Band mit Beiträgen von:

Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW), Bern

BUWAL, Bern

EAWAG, Dübendorf

Erziehungs- & Kulturdepartement des Kantons Luzern

Amt für Umweltschutz, Tiefbauamt und

Amt für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern

Stadt Luzern

Stiftung für Suchende, Luzern

Gemeindeverband Baldegger- und Hallwilersee

Schweizerische Vogelwarte, Sempach

Basler & Hofmann AG, Zürich



Abb. 1: Renaturierung und Revitalisierung war auch ein Thema an der Generalversammlung 1997 der Naturforschenden Gesellschaft Luzern: Josef Muggli und Pius Stadelmann berichteten über Bestrebungen am Stägbach (Foto Ruedi KUNZ).